

Berlin, den 30.10.2019

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2018 Sozialdiakonische Arbeit Lichtenberg-Oberspree GmbH

1. Geschäftsverlauf

1.1 Grundlagen der Gesellschaft

Zweck unserer Gesellschaft ist die Förderung der Jugendpflege und Jugendhilfe sowie die Förderung der Altenpflege; die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung.

Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Gestaltung von Angeboten der Jugendhilfe, insbesondere nach SGB VIII, sowie der Betreuung von Senioren.

Dies geschieht insbesondere durch:

- den Betrieb von Kindertagesstätten,
dabei werden gegenwärtig die folgenden Einrichtungen für Kindertagesbetreuung in Lichtenberg und Treptow-Köpenick betrieben:
 - Kindertagesstätte Vier Jahreszeiten
 - Kindertagesstätte Sophies Welt
 - Kindertagesstätte Waschbär
 - Kindertagesstätte Spreeknirpse
 - Kindertagesstätte Sonnenschein
 - Kindertagesstätte Hummelflug
 - Kindertagesstätte Buntstift
 - Kindertagesstätte Schönblick
 - Kindertagesstätte CAMPUS HEDWIG
 - Kindertagesstätte Muggelbande
- die Gestaltung weiterer Projekte für Kinder und Jugendliche, insbesondere im Freizeitbereich,
- den Betrieb von Begegnungsstätten und Schaffung von Angeboten spezifisch für ältere Menschen, wobei ein besonderes Ziel der Gesellschaft ist, den Kontakt zwischen Kindern und älteren Menschen zu fördern.

Dabei geht es der Gesellschaft darum, mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren und deren sozialem Umfeld eine Struktur zu entwickeln, die es ihnen ermöglicht, innerhalb der Gesellschaft im wirklichen Sinne „leben“ und die Zukunft gestalten zu können.



1.2. Wirtschaftlicher Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft war insgesamt inhaltlich und wirtschaftlich stabil. Die größte Herausforderung entwickelte sich infolge des Fachkräftemangels im erzieherischen Bereich, der nicht nur die Arbeit der Gesellschaft beeinflusst, sondern in Berlin und im Bundesgebiet prägend ist. Frei werdende Stellen können erst nach mehreren Monaten wieder besetzt werden. Zudem steigt die Neigung von Mitarbeitenden, bei – im Alltag immer wieder auftretenden – Konflikten die Arbeitsstelle zu wechseln, da der Arbeitsmarkt diverse kurzfristige Möglichkeiten bietet. So steigt auch die Fluktuation, in deren Folge die Qualität der Arbeit mit den Kindern sukzessive beeinträchtigt wird.

Wir haben folgende Steuerungen unternommen:

- Vorbereitung von Lohnerhöhungen durch Einführung des Tarifwerks des Diakonischen Werks Berlin-Brandenburg Schlesische Oberlausitz
- Stärkung des Bereichs Personal-Management
- Verstärkte Angebote für Mitarbeitende, um schnelle Identifizierung mit der Dienstgeberin zu fördern (Mitarbeiter*innen-Willkommenstage etc.)
- Angebot der – kostenfreien – Weiterbildung für alle Erzieher*innen als Facherzieher*innen für Integration
- Verstärkter Einsatz von Mitarbeiter*innen in Ausbildung
- Einsatz von Nicht-Fachkräften, die eine Anerkennung als „sonstige geeignete Personen“ im Land Berlin haben

Im Übrigen ist zu erwähnen, dass zum Kita-Jahreswechsel die neue Kindertagesstätte in Müggelheim, die „Müggelbande“, mit 80 Plätzen eröffnet hat. Sie wurde auf einem Grundstück der Evangelischen Kirchengemeinde durch die SozDia-Stiftung errichtet. Die Aufnahme des Dienstbetriebs war schnell erfolgreich, die neue Kita hat eine sehr große Akzeptanz im Ort. Alle Plätze waren bereits vor Eröffnung vertraglich gebunden.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft stieg gegenüber dem Vorjahr von TEuro 2.861 auf TEuro 4.130. Die Erhöhung der Bilanzsumme beruhte im Wesentlichen auf einer Erhöhung des Sachanlagevermögens. Neben einer Aktivierung von Blockheizkräften und Umbauten in den Objekten Eitel- und Hedwigstraße wurde im Berichtsjahr insbesondere die Kindertagesstätte Müggelheim fertiggestellt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.



Das Jahresergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr von TEuro 990 um Teuro 91 auf TEuro 899. Dabei sind die Umsatzerlöse des Geschäftsjahrs insgesamt von Teuro 12.388 um TEuro 1.547 auf TEuro 13.935 gestiegen; korrespondierend hierzu sind jedoch auch die Material- und insbesondere auch Personalkosten von insgesamt TEuro 7.946 um TEuro 570 auf TEuro 8.516 gestiegen.

Gestiegen sind ferner die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von im Vorjahr TEuro 3.470 um TEuro 1.040 auf TEuro 4.510, wobei ein Spendenaufwand in Höhe von Euro 900.000,00 in diesem Posten enthalten ist. Alle anderen Aufwendungen und Erträge bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau.

Zusammenfassend kann das Jahr 2018 zweck- und aufgabenbezogen, wie auch wirtschaftlich, als erfolgreich eingeschätzt werden.

3. Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken

Die Entwicklung der Gesellschaft mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Kinder-Tages-Betreuung wird absehbar stabil bleiben. In der wachsenden Stadt Berlin werden Kita-Plätze immer mehr benötigt und ein Ende des Kita-Platz-Mangels ist nicht in Sicht.

Schwierig bleibt die Finanzierungs-Systematik von Kitas in Berlin: Grundlage ist eine Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Berlin und der Liga der Freien Wohlfahrtspflege, die durch uns nur sehr mittelbar beeinflussbar ist. Hier werden Pauschalen für die einzelnen Betreuungs-Formen der Kinder (nach Betreuungs-Intensität und Alter) festgelegt. Diese sind sukzessive nicht auskömmlich,

- wenn Träger den Diakonischen Tarif-Vertrag konsequent anwenden und
- angesichts der schnell steigenden Raum-Kosten in Berlin (Verdrängung der Bestands-Kitas in der Stadt)

Diesen Bedingungen wird im Rahmenvertrag nur sehr unzureichend Rechnung getragen. Die Finanzierung der Kitas bleibt somit insbesondere abhängig von dem hauptsächlichen Vertragspartner, dem Land Berlin, und die Einflussmöglichkeiten seitens der Gesellschaft hierauf sind marginal.

Aus diesem Grund, in Verbindung mit dem Fachkräftemangel, ist es sinnvoll, den Arbeitsbereich der Gesellschaft im Bereich Kindertagesstätten lediglich sehr kontrolliert quantitativ auszubauen.



4. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft haben sich nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht ereignet.

Die Gesellschaft verwendet keine Finanzinstrumente, die für die Beurteilung und Lage oder die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft von Bedeutung sind.

Angaben zum Bereich Forschung und Entwicklung sind nicht zu machen, da die Gesellschaft einen solchen Bereich nicht unterhält.



Michael Heinish-Kirch, Geschäftsführer

